

Matthäus

Gemeindeblatt der Evangelischen Matthäuskirche Berlin-Steglitz



Foto: B. Becker: Kirche von Mikolajki Pomorski/Polen (siehe S. 4)



Als ich meine Augen zum ersten Mal schloss, da hörte ich ein helles Lachen einer alten Frau. Es war Abrahams Frau Sara, die in meinen Gedanken lachte. Hochbetagt war sie, als sie erfuhr, dass sie noch schwanger werden würde. Sie lauschte hinter der Tür und als sie die Nachricht hörte, brach sie in Gelächter aus. Schließlich wird sie von Gott selbst drauf hingewiesen, dass dies kein dummes Zeug sei: sollte denn dem Herrn

etwas unmöglich sein? Ist es nicht schön, dass die Bibel erzählt, wie die Erzmutter Israels bei ihrer Begegnung mit Gottes schöpferischer Macht herzhafte lacht? Plötzlich fielen mir viele biblische Geschichten ein, in denen dort, wo menschlichem Denken und Handeln Grenzen gesetzt sind, es mit Gott weiterging. Eine Schar von Sklaven legt sich mit dem mächtigen Ägypten an und erringt die Freiheit. Mitten in der Wüste gibt es plötzlich Nahrung und Wasser. Eine einfache blutjunge Frau in einem unbedeutenden Nest fernab aller antiken Machtzentren wird die Mutter eines Kindes, das die festgefahrene Welt auf den Kopf stellen wird. Aber auch Erzählungen meiner Freunde fielen mir ein, wo doch eigentlich, wenn alles nach menschlichen Messen und Ermessen zugegangen wäre,

Liebe Gemeinde, haben Sie schon die Jahreslosung gehört, die uns das neue Jahr über begleiten wird?

„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“ (Lukas 18,27). Und jetzt, hören Sie bitte gleich wieder auf mit dem Lesen, lesen Sie nur noch diesen Absatz und machen dann eine Pause, schließen die Augen und lassen Sie die Worte in Ihnen klingen. Was für Gedanken steigen in Ihnen auf? Welche Bilder haben Sie vor Augen? Oder wissen Sie jetzt schon: das ist doch alles Unsinn, Kinder Glaube, naives Zeug? Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, holen Sie tief Luft und sprechen Sie diesen Satz in sich hinein: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“ – welche Echos löst er in Ihnen aus?

Liebe Leserinnen und Leser, in meiner alten Heimat, dem Rheinland, beginnt jetzt die fünfte Jahreszeit: Karneval. Selbst im kleinsten Dorf finden Sitzungen statt, auf Bällen tanzt das jecke Volk bis in den Morgen. Wenn dann die Rosenmontagszüge rollen, können weder Wind noch Wetter die Jecken davon abhalten, kostümiert und stimmungsgeladen los zu ziehen. Alle schunkeln und singen gemeinsam; es spielt keine Rolle, ob man arm oder reich, jung oder alt, gebrechlich oder topfit ist. Wie heißt es im Lied „Drink doch eene mit“ der Bläck Fööss: Hast du auch kein Geld, trink doch mit und kümmer dich nicht drum (frei aus dem Kölschen übersetzt). Dahinter steckt eine zutiefst christliche Einstellung: Der Nächste ist auch der, der abseits steht, wenn gefeiert wird. Haken wir ihn unter und schunkeln wir gemeinsam.

*Eine schöne Zeit wünscht Ihnen
Klaus Welker*

es einen anderen Ausgang hätte geben müssen. Sind denn nicht diese Geschichten die spannendsten, weil wir in ihnen Gott auf die Spur kommen? Vielleicht ist es auch die leise Erfahrung von Liebe an tröstlosem Ort oder von Gnade in auswegloser Situation.

Hatten Sie denn auch eigene Erfahrungen im Sinn, als Sie die Augen schlossen? Vielleicht erleben Sie im Laufe des neuen Jahres, wie sich die Aussage der Jahreslosung bewahrheitet. Wenn Sie mögen, dann schreiben Sie sie es mir. Ich freue mich und bin gespannt. Es grüßt Sie herzlich Ihre

Vikarin Anja Siebert

Besondere Gottesdienste

Sonntag	18.1.09	11.00	Kinderkirche
Dienstag	20.1.09	19.00	Rosenkranzbasilika, Ökumenischer Gottesdienst, anschließend Beisammensein im Pfarrsaal
Sonntag	25.1.09	9.30	Abendmahlsgottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung
Sonntag	15.2.09	11.00	Kinderkirche
Freitag	6.3.09	17.00	Matthäuskirche, Gottesdienst zum Weltsgebetstag aus Papua Neuguinea

Aus dem Inhalt

○ Ein Mensch aus Matthäus.....	2
○ iThemba Labantu	3
○ Matthäus vor 70 Jahren.....	8
○ Wintermärchen in Matthäus.....	9

Menschen aus Matthäus: Rita Schulzke

Von einer geographischen Perspektive aus betrachtet gehört Rita Schulzke nicht zu unserer Gemeinde, aber weil es hier vielfältige Aktivitäten gibt, die sie ansprechen, hat sie sich entschlossen, in Matthäus aktiv zu sein. Alles begann mit „Laib und Seele“. Sie hatte einen Aufruf im Radio gehört und ging einfach mal hin. Und weil



ihr die Arbeit mit sozial Schwachen und Benachteiligten viel Freude bereitet, und sie die Tätigkeiten mit großem Engagement verrichtete, wurde

sie bald angesprochen, ob sie nicht auch beim Obdachlosencafé mitwirken wolle. Sie sagte spontan zu und ist dort mittlerweile eine feste Größe. Sie hilft im Küchenbereich aus, verteilt das Essen und führt Gespräche mit den Obdachlosen. Mit einem Satz: Sie versucht zu helfen, wo sie kann. Und sie gesteht, sich mit den Problemen und Nöten anderer Menschen auseinander zu setzen, hilft auch über eigene Sorgen hinweg.

Darüber hinaus stellt sie seit dem Frühjahr dieses Jahres sicher, dass unsere Kirche mindestens zweimal wöchentlich geöffnet werden kann, nämlich montags von 11.00 bis 15.00 Uhr und dienstags von 12.00 bis 15.00 Uhr. Gerne erläutert sie den Besuchern die Sehenswürdigkeiten des Gotteshauses, verteilt das Gemeindeblatt „Treffpunkt“ und andere ausliegende Prospekte und wirbt ganz nebenbei aktiv für die Unterschriftenaktion ProReli.

Da die Gemeinde viele helfende Hände gebrauchen kann, wurde Frau Schulzke schließlich auch für das Familiencafé angesprochen. Hier geht sie besonders gerne hin, weil dort eine nette Atmosphäre herrscht und sie gerne mit Kindern und jungen Müttern zusammen ist. So ist Frau Schulzke an vier Tagen in der Gemeinde aktiv und hilft und gestaltet darüber hinaus auch bei Gemeindeveranstaltungen, wie dem Sommerfest.

Michael Ames

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Der Gemeindegkirchenrat hat in seiner Sitzung am 8.10. beschlossen, zusammen mit den Gemeinden Markus, Lukas, Martin-Luther, Patmos und Südende einen Pfarrsprengel mit der (vorläufigen) Bezeichnung „Steglitz“ zu bilden. Da die Genehmigung durch die Kirchenbehörden noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, wurde von den genannten Gemeinden eine „Pfarrdienstordnung“ für den Sprengel verabschiedet. Diese Ordnung regelt die Arbeitsgebiete (sachlich und territorial) und den Arbeitsumfang für die Pfarrfrauen und Pfarrer des Sprengels. Da die „Sprengelgemeinden“ für 2009 einen gemeinsamen Haushalt beschlossen haben und wegen der unterschiedlichen Gemeindegrößen, ist ein Ausgleich des Arbeitsumfanges für Pfarrfrauen und Pfarrer notwendig. Die Grundsätze für den Ausgleich sind in dieser Ordnung festgelegt.

Nur noch zwei Küstereien

Im Gefolge dieser organisatorischen Änderungen wurde auch die Zahl der hauptamtlich besetzten Küstereien im Sprengel auf zwei reduziert, eine dieser Küstereien ist für Matthäus, Martin-Luther und Patmos, die von Frau Walter betreut wird. Die Besetzung der Küstereien muss dann noch in größerem Umfang durch ehrenamtliche Mitarbeiter erfolgen.

Der GKR hat mit der Mitarbeitervertretung des Kirchenkreises eine Vereinbarung über die Führung von Arbeitszeitkonten für die Erzieherinnen unserer Kita getroffen. Da die Kita von 6 bis 17 Uhr geöffnet

hat, wird eine gewisse Flexibilität bei der Arbeitszeit notwendig. Die Vereinbarung ist hierzu ein Beitrag.

Die Musik spielt weiter

Die Übungsleitungsverträge für die Kirchenmusik, Bläser, Jugendchor und Kinderchöre wurden für das Jahr 2008 verlängert, so dass diese Arbeit im bisherigen Umfang weitergeführt werden kann.

Die Aktion ProReli wurde vom GKR und weiteren Gemeindeglieder durch das Sammeln von Unterschriften – auch an öffentlichen Orten – unterstützt.

Die Restaurierung der Kirchentüren wurde beschlossen. Sie ist teilweise schon ausgeführt. Die Bezahlung der Handwerkerrechnungen erfolgt aus Mitteln der Charlotte-Kieselbach-Stiftung. Ein Anlass, die Stiftung auch weiterhin nicht aus dem Auge zu verlieren.

Nächster Gemeindeausflug findet im März 2009 statt

Beschlossen wurden Termin und Ziel des nächsten Gemeindeausflugs, nämlich der 21. März nach Halle, u. a. mit dem Besuch einer Lutherausstellung.

Im GKR berichtete Burk Becker über die Einweihungsfeierlichkeiten der Kirche und des Gemeindehauses in Mikolajki Pomorskie (Polen) am 3.-5. Oktober. Herr Becker vertrat die Steglitzer Gemeinden, die aus einer Erbschaft 115.000 Euro der Gemeinde ausburgschen Bekenntnisses zur Verfügung gestellt haben.

Ernst Krieg

Ankündigung zur Gemeindeversammlung

Die nächste Gemeindeversammlung der Matthäusgemeinde findet am 25. Januar 2009 nach dem Gottesdienst im Gemeindegssaal statt. Das zentrale Thema der Versammlung lautet: Zusammenarbeit der Gemeinden in Steglitz (Stichwort neuer Sprengel).

Anzeige

Blindenhilfswerk Berlin e.V.



**Handgefertigte Bürsten,
Besen, Stuhlflechtereien und Korbwaren
nach traditionellem Handwerk**

Rothenburgstr.14/15
12165 Berlin (Steglitz)
Tel.: 030 / 792 50 33

www.blindenhilfswerk-berlin.de

Mo-Mi	9.00 - 16.00 Uhr
Do	9.00 - 17.30 Uhr
Fr	9.00 - 14.30 Uhr

Ich bin glücklich hier!

sagt Zingis und fährt fort: „mit ihrer Unterstützung geht mein Leben weiter“. Ein Leben, das durch Aids bedroht ist – gesundheitlich, finanziell, sozial. Zingis gehört zu den Frauen, die Arbeit in den Perlwerkstätten von iThemba Labantu gefunden haben.

Unverhoffte Hoffnung

iThemba Labantu bedeutet „Hoffnung für die Menschen“. So heißt das Community Centre in Filippi, einem der ärmsten Elendsviertel Kapstadts, einem Ort aus Papp- und Blechhütten, wo Hunger, Gewalt und Aids die täglichen Begleiter sind. Und Hoffnung in der Hoffnungslosigkeit gibt dieses Zentrum rund um der kleinen lutherischen Kirche wahrlich.

Seit 2003 leitet Pfarrer Otto Kohlstock mit seinen einheimischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen das Zentrum, wo Projekte auf die Beine gestellt werden, die helfen sollen die hoffnungslose Situation in Filippi zu verbessern.

Hungerhilfe

Ein alter Schiffscontainer wurde zu einer Suppenküche umgerüstet. Dort bekommen 150 bis 200 Kinder und ca. 100 Erwachsene täglich eine warme Mahlzeit. Für viele ist es das einzige Essen am Tag. Sie kommen jeden Tag. Die Erwachsenen geben einen kleinen Betrag als Eigenbeteiligung für das Essen. Er dient dazu, den drei HIV-infizierten Köchinnen, die täglich das Essen zubereiten, ein kleines Gehalt zu zahlen.

Hier bekommen HIV-infizierte Menschen außerdem kostenlos ein Aufbaumittel zur Stärkung ihres Immunsystems.

HIV/Aids

Mindestens die Hälfte der Menschen in Filippi sind infiziert oder erkrankt. Für die meisten ist die Folge Arbeitslosigkeit und oft auch Ausschluss aus der Familie. Für viele ist darum iThemba Labantu Hoffnung, denn Pfarrer Kohlstock und seine Mitarbeiterinnen widmen sich im Hospiz und Care Center der medizinischen und seelischen Betreuung der Patienten und Patientinnen, der Beratung und Betreuung vergewaltigter und misshandelter Frauen und der Aids-Aufklärung. Doch Aufklärung, die sehr wichtig ist, macht nicht satt. Darum wurden die Näh- und Perlenwerkstätten eingerichtet, in denen die Betroffenen die einzige Möglichkeit finden, sich einen Lebensunterhalt zu verdienen. Sie stellen in mühevoller Kleinarbeit Weihnachtsschmuck aus Perlen, anderen Schmuck, Anhänger für Glückwunschkarten, Taschen und Schlüsselanhänger mit kleinen Tieren aus Perlen her. Daneben wird ihnen die nötige Hilfe gegen ihre Krankheit zuteil.

Bildung und Freizeit

Die Mehrzahl der schwarzen Bürger und Bürgerinnen in den Townships finden nur schwer Anschluss an die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten des Staates. Vor

allem für Kinder und Jugendliche fehlen Bildungs- und Freizeitangebote. So wurde die iThemba Pre-School auf dem Gelände der Missionskirche gegründet, die in einer Grundschule weiter geführt werden soll. Workshops für Eltern begleiten die schulischen Maßnahmen. Jugendliche können eine Computer-Schule besuchen, in einer Autolehrwerkstatt ausgebildet werden, musikalischen Aktivitäten nachgehen, dem Fußball frönen, und öfter Mal wird die Kirche zum Fitness Studio.

Afrika-Abend

am 20. Februar 2009

iThemba Labantu – wirklich Hoffnung für die Menschen. Hoffnung und manchmal Bangen, ob die Hilfe fortgesetzt werden kann. Wie es weiter gehen kann wird Pfarrer Otto Kohlstock am 20. Februar 2009 um 19.30 Uhr im Bachzimmer erzählen. Er wird berichten über den Fortschritt der Projekte, über neue Planungen und natürlich auch darüber, was es heißt in Südafrika zu leben. Bildmaterial wird zur Veranschaulichung zur Verfügung stehen und auch Produkte der Werkstätten werden zum Verkauf ausliegen. Freuen wir uns auf einen nachdenklichen, aber auch fröhlichen Afrika-Abend.

Viola Beyer-Kessling

Tagespflege für ältere Menschen im Lutherstift

Seit nunmehr zwei Jahren ist im Haus Katharina des Evangelischen Pflegeheims Lutherstift eine gerontopsychiatrische Tagespflegestelle eingerichtet. Das Lutherstift wird durch den Diakonieverein Steglitz e.V. betrieben, dessen Träger die vier Steglitzer Gemeinden Matthäus, Markus, Lukas und Südende sind. Somit ist die Tagespflegestelle eine unmittelbare Einrichtung unserer Matthäus-Gemeinde.

Jeder Gast kann sich mit seinen eigenen Fähigkeiten am Tagesgeschehen beteiligen, etwa bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, an der Gymnastik und beim Gedächtnistraining. Im Sommer werden die Erdbeeren vom Hochbeet geerntet, im Herbst die selbstgepflanzten Tomaten. Übungen für die Feinmotorik, Gehübungen, Biographiegespräche, Singen und der tägliche Spaziergang durch die großzügige Gartenanlage des Lutherstifts.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, die familiäre Atmosphäre unserer Einrichtung kennenzulernen. Vielleicht kennen Sie auch Senioren in Ihrer Nachbarschaft, die Sie auf unser Angebot aufmerksam machen können. Wir betreuen Senioren mit Gedächtnisstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, Depressionen und körperlichen Beeinträchtigungen. Die Tagespflegestelle hat zwölf Plätze und ist von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet. Unsere Mitarbeiterinnen Frau Plonka und Frau Gerdau freuen sich über Ihr Interesse und beraten Sie gerne im persönlichen Gespräch. Kommen Sie während der Öffnungszeiten einfach unverbindlich vorbei, rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Internet unter:

www.tagespflege-steglitz.de.

Dr. Claudia Wein

Tagespflegestelle im Ev. Pflegeheim Lutherstift gGmbH, Telefon: 030/7 66 87 89 06

Praxis Siebel

Krankengymnastik
Physiotherapie
Claudia Wehrmeister
Birkbuschstr. 47
12167 Berlin
(Lankwitz)

Tel. 771 27 77

auch Hausbehandlungen
alle Kassen und privat

Krankengymnastische Spezialbehandlungen:

Manuelle Therapie · Kälte- und Wärmetherapie · Bobath · Massage · Man. Lymphdrainage · Rückenschule · Fußreflexzonenbehandlung · Beckenbodengymnastik · Craniosacraltherapie · Atemtherapie

Jetzt neu: Hot Stone



Auf den Spuren von Martin Luther und August Hermann Francke

Herzliche Einladung zum Gemeindeausflug nach Halle (Saale) am Frühlingsanfang

Vorgesehenes Programm am Sonnabend, dem 21. März 2009:

8.00 Uhr Abfahrt Rothenburgstraße.



Martin Luther als Mönch

Auf der Hin-
fahrt:

1. Informationen über die Konzeption und die Stationen der sehenswerten Archäologieausstellung „Fundsache Luther“. Die Ausstellung schließt im April, deshalb der frühe Ausflugstermin.

2. Überblick über Leben und Werk von August Hermann Francke (1663-1727) und die von ihm gegründete Armen- und Waisenanstalt = die „Franckeschen Stiftungen“



August Hermann Francke

10.30 – 12.00 Uhr Besuch der Ausstellung „Fundsache Luther“ im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Gelegenheit, sich auch die Himmelscheibe von Nebra in der Dauer-
ausstellung anzusehen. Cafeteria geöffnet.)

12.20 – 13.20 Uhr Besichtigung der Marktkirche U. L. Frauen und Information über das evangelische Gemeindeleben in Halle

13.30 – 14.30 Uhr Mittagessen beim Studentenwerk in den Franckeschen Stiftungen

14.30 – 16.30 Uhr Große Führung durch die Franckeschen Stiftungen (Historisches

Waisenhaus, Gesamtanlage, Historische Bibliothek)

16.30 – 17.30 Uhr Kaffeetrinken in den Franckeschen Stiftungen

ca. 17.30 – 20.00 Uhr Rückfahrt nach Berlin

ca. 20.00 Uhr Ankunft Rothenburgstraße
Die Kosten (Busfahrt, relativ hohe Eintritts- und Führungspreise) betragen 31 Euro, zuzüglich Mittagessen 7,00 bzw. 8,50 Euro (vegetarisch) plus Getränk und Kaffee/Kuchen ca. 4 Euro.

Anmeldung bitte bis 6. März in der Küsterei per E-Mail, Fax, telefonisch oder persönlich, dabei auch Einsicht in die Speisekarte und Auswahl der Gerichte.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 beschränkt. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben; diese ist aber erst bei Bezahlung in der Küsterei (bis spätestens 6.3.) gültig.

*Dr. Dietmar Pertsch
(Reiseleitung, Organisation, Vorträge)*

Besuch in Polen

Am 3. Oktober bin ich nach Polen gereist, um der Einweihung der renovierten evangelischen Kirche in Mikolajki Pomorskie und dem dortigen Gemeindehaus beizuwohnen, deren Instandsetzung mit Hilfe einer zweckgebundenen Erbschaft an die Steglitzer Gemeinden realisiert werden konnte. Die evangelische Gemeinde in Mikolajki Pomorskie, zu deutsch „Nikolaiken“, wird betreut von Pfarrer Marcin Pilch, der seinen Hauptsitz in Elblag, deutsch Elbing, hat.

Elbing hatte zu Zeiten des Deutschen Reiches vier oder fünf evangelische Kirchen, deren Gemeinden sich vornehmlich aus Deutschen zusammensetzten. Die evangelischen Kirchen in Elbing sind nach dem Krieg entweder zerstört und abgetragen oder in katholische Kirchen umgewandelt worden. In der heutigen evangelischen Gemeinde gibt es zahlreiche ältere Herrschaften, die deutsch sprechen. Eine Dame aus dem Gemeindekirchenrat, Frau Helena Luka, stand mir während meines Besuches zur Seite, um für mich zu übersetzen, da Pfarrer Pilch selber kein Deutsch spricht. Zentrum der evangelischen Gemeinde in Elbing ist ein kleines Pfarrhaus, in dem im ersten Stock Küsterei, Pfarrwohnung, Gemeinderaum und eine Kapelle untergebracht sind. Unterm Dach

wurden drei Gästezimmer mit je zwei Betten und einem Bad und eine Küche eingerichtet. Das Erdgeschoß ist vermietet. Die Veranden sind stark renovierungsbedürftig, aber es gibt einen schönen Garten, in dem auch Grillfeste veranstaltet werden.

In der Gemeinde in Mikolajki Pomorskie hält Pfarrer Pilch einmal pro Monat Gottesdienst. Der Festakt zur Einweihung der renovierten Kirche und des Gemeindehauses begann mit einem Gottesdienst. Man hatte einen Bus gemietet, mit dem ich mit Mitgliedern der Elbinger Gemeinde ins 60 km entfernte Mikolajki Pomorskie gebracht wurde. Während der Fahrt sangen die Mitreisenden polnische Kirchenlieder, deren Melodien mir aus dem deutschen Gesangbuch bekannt waren. Den Gottesdienst gestalteten Pfarrer Pilch zusammen mit Bischof Warczynski und einem Pfarrkollegen. Außerdem waren zwei katholische Kollegen dabei, was für polnische Verhältnisse sehr bemerkenswert ist. Einer von ihnen, der in Mikolajki Pomorskie die katholische Gemeinde betreut, sprach ein paar Grußworte.

Nach dem Gottesdienst ging es zum renovierten Gemeindehaus, wo die drei evangelischen Geistlichen im Garten eine Andacht hielten. Es wurden Gebete gesprochen und Lieder gesungen. Dann

übergab der Bürgermeister von Mikolajki Pomorskie feierlich den Schlüssel, mit dem der Bischof die Tür öffnete. Drinnen war ein Büfett aufgebaut. Es gab Sekt zur Begrüßung, Pfarrer Pilch stellte das Haus und die diakonische Arbeit vor, die hier geleistet werden soll. Ich habe danach Grüße aus Berlin vorgebracht und als Geschenk einen unserer Dachziegel mit Kerzenhalter für die Wand überreicht. Außerdem habe ich eine Festschrift übergeben. Der in dem von mir verlesenen Grußwort unserer Pfarrerin enthaltene Vorschlag eines Besuches unserer Gemeinde in Polen im Frühjahr nächsten Jahres wurde freudig angenommen.

Nach diesem schönen Fest führten mich Frau Luka und Pfarrer Pilch mit seinem Auto zu den umliegenden Sehenswürdigkeiten. Wir besuchten eine ehemalige Sommerresidenz Wilhelm II. und das ehemalige Kloster in Frombork, in dem Nikolaus Kopernikus gearbeitet hat.

Am Sonntag wurde ich kurz vor dem Ernte-Dank-Gottesdienst von einem Konfirmanden der Elbinger Gemeinde zum Bahnhof begleitet und machte mich auf die zwölfstündige Heimreise mit der Erkenntnis im Gepäck, dass wir mit der evangelischen Gemeinde in Elbing neue Freunde gewonnen haben.

Burk Becker

Das Schulwesen im Gemeindegebiet zwischen gestern und heute

Heute wollen wir einen kleinen Spaziergang zu den Bildungstempeln im Gemeindegebiet machen und einen Rückblick auf die Schulgeschichte werfen. Wir beginnen den Ausflug an unserer Kirche. Kaum einer weiß, dass sich das erste Schulgebäude an der Schloßstraße 42 befand. 1871 wurde das Schulgebäude bezogen, die Schüler wurden vorher in Privaträumen unterrichtet. Schon 1900 wurde das Schulhaus abgerissen.



Gymnasium Steglitz
(Foto: Sammlung Andreas Koska)

Wir spazieren über den Hermann-Ehlers-Platz in Richtung Albrechtstraße. In der Leydenallee befand sich die „Höhere Töchtertschule“ von Fräulein Kühne, eine 1873 gegründete Privatanstalt, da es noch keine Schule für Mädchen im Ort gab. An der Klingsorstraße geht es links herum und dann wieder rechts in die Beymestraße. Hier befindet sich seit 1968 die „Evangelische Schule Steglitz“, über die wir in der vorletzten Ausgabe berichtet haben.

Von hier gelangen wir über die Sedanstraße zur Albrechtstraße, geradezu sieht man den Komplex des Hermann-Ehlers-Gymnasiums und der Friedrich-Beyer-Schule. Dann geht's in die Plantagenstraße. Hier treffen wir auf eines der ältesten Schulgebäude in Steglitz. Gebaut 1888, wurde es 1895 erweitert und in den 20er Jahren kam die vom Steglitzer Stadtbaurat Fritz Freymüller errichtete Turnhalle hinzu.

Hier hat die Schmidt-Ott-Schule, eine Realschule, heute ihr Domizil.

Über die Südendstraße geht es zum schulischen Leuchtturm von Steglitz, dem Gymnasium Steglitz. 1886 in der Plantagenstraße gegründet, wurde das jetzige Gebäude 1890 bezogen. Das Gymnasium bietet Unterricht ab der 5. Klasse an. Erbaut wurde es vom Baumeister Techow. Über die Düppelstraße geht es zur Florastraße mit dem OSZ für Bürowirtschaft. Als die Schule 1896 öffnete, zog als erstes die Steglitzer Realschule ein, die dann in die Elisenstraße umsiedelte. Über die Schildhornstraße gelangen wir zum Schulkomplex Lepsiusstr./Gritznerstr. Hier befinden sich die Kopernikus-Gesamtschule und die Dunant-Grundschule. Das Gebäude der Dunant wurde 1911 wie die meisten Schulen dieser Zeit von Hans Heinrich Müller errichtet. Sie

übernahm die Aufgaben der ehemaligen Dorfschule. Heute ist es eine „Verlässliche Halbtagsgrundschule“. Zu ihrem Einzugsgebiet gehört das ganze Quartier bis zur Grunewaldstraße. Damit besuchen die Schule viele Kinder unserer Gemeinde. Die Kopernikusschule war ursprünglich in einem Mittelstufenzentrum an der Lippstädter Straße in Lichterfelde Süd untergebracht. Die Gesamtschule hat auch eine Oberstufe und führt bis zum Abitur.

Geradeaus über die Gritznerstraße gelangt man zum Paulsengymnasium. Es konnte 2007 sein 100. Jubiläum begehen. Die Schule ist berühmt für ihre Falkenzucht. Wenn man von der Gritznerstr. links in die Grunewaldstr. einbiegt, steht man unmittelbar vor dem Grundschulbereich der größten Privatschule Berlins, die man vom Kindergarten bis zum Abitur besuchen kann.

In der Grunewaldstraße befand sich um 1900 die Höhere Mädchenschule von Fräulein Gunkel. Heute steht hier der Einkaufstempel „Das Schloss“.

Deshalb ab in die Rothenburgstraße. An unserer Kirche vorbei, kommt man zu einem weiteren Schulkomplex. Das Areal beginnt mit dem Förderzentrum für Blinde und Sehbehinderte „Johann-August-Zeune-Schule mit der Berufsschule Dr. Silex“. Hier erhalten Blinde und Sehbehinderte ihre Ausbildung. Dabei kann man hier auch die Mittlere Reife erlangen und einen Beruf erlernen. Die an das Blindenmuseum angeschlossene Schule besuchen auch Menschen mit Mehrfachbehinderungen. Schüler, die das Abitur ablegen wollen, müssen nur wenige Schritte weiter zum Fichtenberg-Gymnasium. Gegründet wurde die



Fichtenbergschule (Foto: Sammlung Koska)

Schule als Auguste-Viktoria-Mädchenschule, die erste öffentliche höhere Schule für das weibliche Geschlecht in Steglitz. Das Gebäude wurde 1911-12 ebenfalls von Hans Heinrich Müller gebaut. Im II. Weltkrieg diente das Haus als Hilfskrankenhaus und danach als Bezirkskrankenhaus. Im Gebäude ist auch die Rothenburg-Grundschule beheimatet. Es ist eine der ersten Schulen in Berlin gewesen, die eine integrative Beschulung anbot. Hier können auch Geistig- und Lernbehinderte zur Schule gehen. Das Nachbargebäude war früher ein Finanzamt, ebenfalls von Müller errichtet, wird es für das Fichtenberg Gymnasium umgebaut.

Andreas Koska

Buchhandlung Auerbach Bücher & Weine

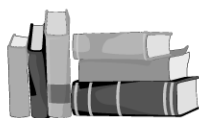
Albrechtstr.10

Ecke Schützenstr., nahe S+U Rathaus Steglitz
12165 Berlin-Steglitz

Telefon: 791 31 25

Fax: 793 59 25

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-19 Uhr, Sonnabend 10-14 Uhr, öfter auch ein bisschen länger!



Klein, aber fein:

- individuelle und fachkundige Beratung in der einzigartigen Atmosphäre eines 126 Jahre alten Ladens
- ein immer aktuelles Sortiment, darunter viele Kinder- und Jugendbücher
- Bestellungen, natürlich auch Schulbücher zuverlässig und schnell, meist von heute auf morgen
- hervorragende Weine zu vernünftigen Preisen

Wohin mit den Kaffeepads?

Unsere Geber spenden neben Brot, Obst und Salaten zuweilen auch ungewöhnliche Lebensmittel wie Tiernahrung, Haar-Styling-Gel oder Blumensträuße. Einmal erhielten wir eine große Anzahl von Kaffee-Pads, für deren Zubereitung eine spezielle Kaffeemaschine notwendig ist.

Bei der Ausgabe an die Bedürftigen gelten zwei Grundsätze: So viel ausgeben, dass es für alle reicht und es sollte auch nichts übrig bleiben. Letzteres war bei der Unmenge an Kaffee-Pads ein Problem.

Nach Prüfung der Pads neigten die ersten Kunden eher zum Verzicht. Niemand besaß eine dazugehörige Maschine. Eine Frau erklärte, man könne die Pads doch aufschneiden, den Kaffee herausnehmen und dann zubereiten. Die meisten Kunden waren eher skeptisch, wollten es aber probieren. So gingen die Pads alle weg.

Am folgenden Ausgabetag, sprach mich eine ältere Frau an. Sie bedankte sich für den Hinweis mit den Kaffee-Pads, es klappe bei ihr vorzüglich. Ein paar Wochen spä-

ter bedankte sie sich noch einmal und erklärte, nun kaufe sie sich Pads. Weil sie nur selten Kaffee trinke, außerdem nur eine Tasse, sei das praktischer und billiger als der Kauf einer Pfundpackung.

Ich fragte mich, ob das auch für mich gut wäre. Ich trinke auch nur eine Tasse Kaffee. Allerdings ist mir die Zubereitungsart nicht geheuer. Wenn ich die alte Dame um Rat bitte, ist sie sicher glücklich. – Ich bin gespannt, was ich sonst alles lernen werde!

Gisela Petzold

Passionszeit – 7 WOCHEN OHNE

Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Passionszeit vor Ostern. Der Verzicht auf bestimmte Speisen, Getränke oder Gewohnheiten gilt als Symbol der Umkehr und der spirituellen Erneuerung. In den 7 Wochen vor Ostern nehmen sich viele Christen zudem mehr Zeit für Ruhe, Besinnung und Gebet, um sich selbst und

Gott näher zu kommen. Die Aktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht diesmal unter dem Motto: „Sich entscheiden! 7 Wochen ohne Zaudern“ Abschied nehmen von längst als falsch Erkanntem öffnet neue Horizonte und lässt uns Vertrauen in die Kraft Gottes gewinnen. Zaudern Sie nicht!

(www.7-wochen-ohne.de)

In unserer Gemeinde laden wir zu Passionsandachten ein: jeden Donnerstag um 17.30 Uhr vom 26.2. an bis Ostern. Gemeinsam mit unseren KonfirmandInnen wollen wir uns verschiedenen Personen aus der Passionsgeschichte nähern, zur Ruhe kommen, zuhören, singen und beten.

„Alle Jahre wieder..“

Der Martinsmarkt am 15. November war ein voller Erfolg. Die gut sortierte Bücherstube, die nett dekorierten Trödelstände, die Stände mit selbst Gebasteltem und „Eine Welt-Artikeln“ luden zum Kauf ein. Bei Kaffee und Kuchen oder bei Salat mit Würstchen konnte man im Abstand einer Stunde den verschiedenen Chören lauschen. Allen, die zum Erfolg unseres Martinsmarkts beigetragen haben, gilt unser herzlicher Dank, seien es die haupt-

und ehrenamtlichen Helfer oder die Firmen, die mit ihren Preisen die Tombola attraktiv machten:

Bäckerei Mälzer, Ahorn- und Schützenstraße
 Fritz Bergmann Copy-Shop, Schloßstraße
 Berliner Bank, Schloßstraße
 Buchhandlung Auerbach, Albrechtstraße
 Butter-Lindner, Schloßstraße und „Schloss“
 Daniels Tea House, Muthesiusstraße
 Die Freizeitwerkstatt Marion Weber, Lepsiusstraße
 Francasa Salumeria, Zimmermannstraße
 Galeria Floristica, Muthesiusstraße
 Glaserei Vetter, Feuerbachstraße
 Goldschmiedemeister Wilfrid Schlüter – Unikate-, Curtiusstraße

GRIPS Theater, Altonaer Straße
 Karstadt Reisebüro, Schloßstraße
 Konditorei Rabien, Klingsorstraße
 Kreisel-Apotheke, Schloßstraße
 Renaissance-Theater, Knesebeckstraße
 Ristorante La Castellana, Wrangelstraße
 Tischlerei Leitze, Mittelstraße
 Titania-Palast Filmtheaterbetriebe, Gutmuthsstraße
 Trescher Verlag, Reinhardtstraße
 Verlag Der Tagesspiegel, Potsdamer Straße
 Wein-Kontor Steglitz, Deitmerstraße
 Werken-Spielen-Schenken, Schloßstraße
 Foerster-Sternwarte e.V., Munsterdamm

SCHRÖTER & SCHRÖTER

RECHTSANWÄLTE · NOTARIN

DIRK SCHRÖTER
 SABINE SCHRÖTER



ERBRECHT

- Testamente
- Erbscheinsanträge
- Pflichtteilsrechte
- Lebzeitige Übertragung
- Familienpool
- Erbauseinandersetzungen

Vorsorgevollmacht · Patientenverfügung
 – falls erforderlich, Hausbesuche –

FAMILIENRECHT · GRUNDSTÜCKSRECHT
 VERKEHRSRECHT

12165 Berlin, Schützenstr. 53

U-/S-Bhf. Rathaus Steglitz ☎ **79 70 81 91**

Bei uns ist Ihre Immobilie in den besten Händen:

- Haus- und Grundstücksverwaltung
- WEG-Verwaltung
- Verkauf von Immobilien jeder Art

Werte bewahren – Werte erhalten:
 aus Überzeugung engagiert für unsere Kunden.

Gern beraten wir Sie! Tel. (030) 3921047
 Ihr Ansprechpartner: Armin Wizemann
 wizemann@ziggel-immobilien.de



Mitglied im RDM
 Ring Deutscher Makler

Mitglied im BFB –
 Berater Forum Berlin



In Ihrer Nachbarschaft im Haus Nazareth:

HEINZ ZIGGEL KG

GRUNDSTÜCKS- UND VERMÖGENSVERWALTUNG
 FINANZIERUNGEN · IMMOBILIEN

Wrangelstr. 6/7 • www.ziggel-immobilien.de

Qualität aus Tradition: seit 70 Jahren in Berlin

Nach 37 Jahren in der Kita Oberlin sagen wir „Tschüss Gerlinde“ und danke

Gerlinde Freudenberg, gelernte Großhandelskauffrau, ist irgendwann einmal vor soooo vielen Jahren mit ihren beiden Kindern in der Kita unserer Matthäus-Gemeinde in der Schützenstrasse 32 gelandet.

Erst war sie nur „Mutti“, dann die „holde Gärtnerin“ – auf Anfrage der damaligen Leiterin Frau Kirstaedter begann sie mit 26 Wochenstunden das große Gelände rund um die Kita zu pflegen – dann ging eine Wirtschaftskraft in den Ruhestand – und Gerlinde erhielt eine Festanstellung im Reinigungsbereich. Seitdem „dient“ sie treu und unverdrossen bis zum heutigen Tag in der Kita. Zitat aus einem alten Kita-Gedicht:

„Jeden Morgen um 6 in der Früh ist's für Gerlinde keine Mühe, die Kita-Türen aufzuschließen, die ersten Kinder zu begrüßen...“. Bis vor nicht allzu langer Zeit ist Gerlinde noch jeden Morgen mit dem Fahrrad aus Marienfelde „angereist“...

Was ist Dir noch in besonders schöner Erinnerung?

„Natürlich die vormaligen legendären Weihnachtsfeiern des Teams in der Kita, die Betriebsausflüge mit den MitarbeiterInnen aus der Gemeinde (damals waren wir noch ein stattlicher Stab von fast 30 Menschen, die zum Wohle der Gemeinde in Kita und Gemeinde ihre Arbeit verrichteten), die jährlich von Fotografen erstellten Fotos vom Team und von mir – ich schau sie mir immer noch gerne an, erkenne die ständigen Veränderungen, kann mich gut erinnern, wie ich mich schick frisierte und den Lippenstift rausholte, um mich „schön“ zu machen...“

Und was kommt jetzt?

Gerlinde geht jetzt schon regelmäßig schwimmen, will sich im „Fitness-Studio“ anmelden, viele Reisen unternehmen – zu Verwandten auf die Insel „La Gomera“ (ist schon im Februar geplant), zum Wohnwa-

gen nach Helmstedt... außerdem sind da noch ihre 2 Söhne, die ihr mit insgesamt 4 Enkeln eine große Freude bereitet haben... ein intaktes Familienleben, wo einer für den anderen steht. Nicht zu vergessen ihr Ehemann Horst, der seit einiger Zeit auch schon im Ruhestand ist (Papa ante portas), aber noch nicht so ganz ohne Arbeit auskommt.

Gerlinde ist während des Krieges als kleines Mädchen aus dem ehemaligen Pommern nach Berlin gekommen... ein „Marjellchen“, das stets überall „seinen Mann gestanden hat“ und das Leben so genommen hat, wie es kam. Ich denke, sie ist gut damit gefahren. Liebe Gerlinde, du treue Seele... ich sage Tschüss und DANKE für all die vielen Jahre, die nicht immer nur leicht und sonnig waren... Ich wünsche Dir Gottes Segen, viel Gesundheit und ein langes schönes Leben mit deiner lieben Familie.

Karin Höhne und das Team der Kita Oberlin

Kindermusical 2009

Hallo Kinder,

es ist wieder so weit, wir möchten euch herzlich zur Teilnahme am Kindermusical in den Winterferien 2009 einladen! Worum es dieses Mal geht, will ich euch kurz erzählen.

Darum geht es:

Wart ihr schon mal so sauer auf eure Schwester, euren Bruder oder Freunde, dass ihr sie oder ihn am liebsten „auf den Mond geschossen“, „in die Wüste geschickt“ oder sonstwas getan hättet, was einem so einfällt, wenn man jemanden nie mehr sehen will?

Diesen Wunschgedanken darf man schon mal haben, aber unsere Geschichte wäre keine spannende, wenn in ihr nicht diese finsternen Gedanken, die Geschwister gegenüber ihrem jüngsten Bruder hatten, Wirklichkeit wurden.

Eines Tages war er weg, kam einfach nicht mehr nach Hause. Stimmt es, dass er von einem wilden Tier verschleppt wurde? Stimmt es, dass die Geschwister mit der ganzen Sache nichts zu tun hatten?

Niemand konnte diese Fragen beantworten, das Rätsel blieb ungelöst. Jahre gingen ins Land, die Kinder wurden Erwachsene

und gründeten selber Familien, allen ging es eigentlich gut. War das seltsame Geschehen von damals vergessen?

Da erschüttert ein unerwartetes Ereignis das friedliche Leben und bald ist nichts mehr so, wie es sein sollte. Die Vergangenheit kehrt zurück und stellt die Geschwister auf eine schwere Probe.

Mehr wird nicht verraten und wenn ihr mit uns singen, tanzen, schauspielern, Kostüme und Bühnenbilder herstellen, essen und spielen möchtet, meldet euch an und macht mit.

Teilnehmen können alle Kinder von 7-12 Jahren

Proben- und Aufführungsort:

Ev. Patmos-Gemeinde, Gritznerstraße 18-20, 12163 Berlin-Steglitz, Bus 282

Kontakt: Birgit Blesse, 030-77392819 oder birgitblesse@yahoo.de

Termine:

Samstag, 31.1. von 11.00- 13.30 Uhr
Einstiegstreffen für alle Kinder und Eltern
An dem Tag gibt es um 11.00 Uhr für ca. 45 Minuten eine Elternrunde ohne Kinder, die Eltern sind dann fertig, die Kinder steigen ins Thema ein, die Rollen werden verteilt.

Montag, 2.2.–Freitag, 6.2.

Kernzeit von 10.00-15.30 Uhr, wobei diese Zeiten nach hinten bitte etwas offen gehalten werden, da nachmittags in Workshops zu den einzelnen Bereichen gearbeitet wird, das kann manchmal etwas länger sein. Kinder können nach Absprache morgens früher gebracht werden.

Samstag, 7.2. 12.00 Uhr Generalprobe

Sonntag, 8.2. 16.00 Uhr Aufführung, 14.00 Uhr da sein

Der Teilnahmebeitrag von 20 Euro (weitere Geschwister 10 Euro) wird am Samstag vor Ort eingesammelt.

Anmeldungen bitte bis spätestens zum 15.1. an:

birgitblesse@yahoo.de oder schriftlich an Patmos-Gemeinde, Gritznerstraße 18-20, 12163 Berlin.

Silvia Schnoor aus der Südender Gemeinde, Christine Ebert aus der Lukas-Gemeinde und Birgit Blesse aus der Patmos-Gemeinde

Schwieriges Gemeindeleben in der Diktatur

Verbot der Jugendarbeit und Einschränkung wichtiger Rechte der Gemeinde

Nach der Machtübernahme hatten die Nationalsozialisten die evangelischen Landeskirchen aufgelöst und dann im Eiltempo Neuwahlen zu den Gemeindegemeinschaften durchführen lassen. In Steglitz erhielt die Liste der Deutschen Christen, unterstützt von Hitler und gefördert durch den NS-Propagandaapparat, drei Viertel der Stimmen. Der Gemeinde wurden bald darauf die gesamte Jugendarbeit mit Spiel, Sport und Wandern verboten und einzig die Beschäftigung mit der Heiligen Schrift und Singen von Chorälen und geistlicher Musik erlaubt.

Gründung des Pfarrernotbundes und erster Widerstand in der Gemeinde

Weiter wurden wichtige Rechte der Gemeinde ohne sachliche oder verfassungs-

rechtliche Grundlage verletzt. Damit begann eine unheilvolle Zeit der Verweigerungen von Wahlrechten und Rechtseinsprüche gegen angeblich verfassungswidrige Pfarrer. Die radikalen kirchenpolitischen Aktivitäten der Deutschen Christen riefen jedoch auch Widerstand hervor. Nach der Gründung des Pfarrernotbundes durch Pastor Niemöller – aus dem sich später die Bekennende Kirche entwickelte –, begann in der Matthäusgemeinde eine Zeit des Widerstands mit Predigten, Bekenntnisversammlungen, Flugblättern und Vorträgen. Ein Beispiel für den Protest der Gemeinde war der Kindergottesdienst am 1. Advent 1936. Der größte Teil der Gemeinde zog schweigend aus der Kirche und versammelte sich von da an jeden Sonntag im Gemeindefaal zum Kindergottesdienst.

Sanktionen und Gegenmaßnahmen durch die Gestapo

Der Widerstand der Steglitzer Bekenntnispfarrer führte zu verschiedenen Repressa-

lien, wie Redeverbot, Hausarrest, Vorladung durch die Gestapo und Verhören. Pastor Theodor Moldaenke wurde zu einer mehrmonatigen Haftstrafe mit Bewährung wegen Beteiligung an illegalen theologischen Prüfungen verurteilt. Im Jahr 1938 musste sogar die Konfirmandenprüfung ausfallen, weil Pastor Moldaenke unter Hausarrest stand. Am nächsten Tag hob die Gestapo den Hausarrest wieder auf und kurz vor Beginn des Einsegnungsgottesdienstes konnte der Pfarrer bei seinen Konfirmanden erscheinen.

Mit Mut und Gottvertrauen gegen die Gleichschaltung

Der Protest der Bekenntnispfarrer erforderte viel Mut und Gottesvertrauen, denn auch in den folgenden Jahren versuchten die Deutschen Christen, rücksichtslos eine gleichgeschaltete Kirchenpolitik durchzusetzen.

Michael Ames



Zentrum für Physiotherapie

Privat und alle Kassen

M. O. Jurk F. Dells

Lepsiusstr. 60 12163 Berlin

Tel. 030/792 4042 Fax 030 / 792 4043

www.kurbad-steglitz.de

info@kurbad-steglitz.de

Geöffnet: Montag bis Freitag 8–19 Uhr und Samstag 10–13 Uhr

- | | | |
|-------------------------------------|---|--|
| ● Krankengymnastik | ● Nachsorge v. Sport- u. Unfallverletzungen | ● Elektrotherapie |
| ● sämtl. Med. Massagen | ● Unterwassermassage | ● Naturmoor – Heißluft – Eis |
| ● Manuelle Therapie | ● Stangerbäder | ● Fußreflexzonen-therapie – Marnitz-Therapie |
| ● Med. Trainingstherapie – KG-Gerät | ● Wassergymnastik | ● Kinesio Tape |
| ● stand. Heilmittelkombination D1 | ● Osteopathie | ● Shiatsu |
| ● PNF-Bobath-Therapie | ● Craniosakrale-Osteopathie | ● Paraffinbäder |
| ● Lymphdrainagen | ● Schlingentisch | ● HAUSBESUCHE – Mobile Massagen |
| ● Sportphysiotherapie | | |

Das Med. Kurbad in Steglitz, Zentrum für ambulante Physiotherapie, bietet Ihnen ein breites Spektrum rehabilitativer und präventiver Therapien an. Unser Angebot an physiotherapeutischen Therapieformen ist die beste Voraussetzung für Ihre individuelle Nachbehandlung und Rehabilitation.

Nutzen Sie auch unser Angebot an Präventivkursen wie Wassergymnastik und Medizinischer Trainingstherapie, oder entspannen Sie bei einer Massage.

Ganzheitliche Körpertherapien wie Craniosakrale Osteopathie ergänzen unser Angebot

Offene Kirche?

Freuen Sie sich auch, wenn mal eine Kirchentür offen steht und man einfach so hineingehen kann: die Ruhe genießen, die Kirche anschauen, eine Kerze anzünden, ein Gebet sprechen?

Wir wollen auch unsere Matthäuskirche gerne häufiger offen halten. In den vergangenen Monaten hat Frau Schulzke am Montag von 11-15 Uhr und Dienstag von 12-15 Uhr die Türen offengehalten – vielen Dank! Wir suchen nun noch mehr Menschen, die uns dabei helfen?

Vielleicht haben Sie Interesse, einmal in der Woche für 2-3 Stunden auf unsere Kirche „aufzupassen“ und Besucher freundlich zu empfangen? Bitte melden Sie sich bei uns in der Küsterei!

Wintermärchen in Matthäus

*Wenn man auch allen Sonnenschein wegstreicht,
so gibt es doch noch den Mond und die Sterne
und die Lampe am Winterabend.*

Es ist so viel schönes Licht in der Welt.

(Wilhelm Raabe)

Einladung

Weihnachten, damit die Zeit der Lichter und der frohen Erwartungen, liegt inzwischen hinter uns. Das neue Jahr hat begonnen, die gefassten Vorsätze sind vielleicht noch in Erinnerung. Für viele ist der Januar auch eine trübe Zeit, draußen ist es kalt und ungemütlich, bis zum Frühjahr dauert es noch so lange.

Das nächste Fest liegt vermeintlich in weiter Ferne. Aber nicht bei uns! Wir möchten Sie einladen zu einem heiteren, musikalisch-literarisch-kulinarischen Abend, an dem wir die schönen Seiten des Winters aufzeigen und gemeinsam feiern - ein Wintermärchen sozusagen. Darum merken Sie sich bitte folgenden Termin vor:

Freitag, den 23. Januar 2009, ab 19 Uhr im Bachzimmer. Eintritt: 5,00 Euro

Viele Überraschungen erwarten Sie. Ein aktives Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht (wenden Sie sich hier bitte an Frau Schmieder, Tel. 53676846). Bitte melden Sie sich in der Küsterei an, damit wir einen Überblick über die zu erwartende Gästezahl bekommen. Wir freuen uns auf Sie und hoffen, dass Sie mit uns einen wunderschönen Abend verbringen möchten.

iThemba Labantu – Südafrika

Herzliche Einladung für
Freitag, 20. Februar 2009 um 19.30 Uhr im Bachzimmer des Gemeindehauses.

Pfarrer Otto Kohlstock berichtet über die Arbeit des lutherischen Community-Centre in Fillipi, einem Township Kapstadts. Er erzählt über Projekte, die mitten in der Hoffnungslosigkeit des Lebens mit Hunger, Gewalt und Aids ein Zeichen der Hoffnung setzt. Ausführliches Bildmaterial wird seinen Bericht begleiten.

Lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 3!



Passionsandachten in Matthäus: Donnerstag um 17.30 Uhr in der Kirche, vom 26.2.-2.4.09

Gemeinsam mit unseren „neuen“ Konfirmanden wollen wir wichtige Personen aus der Passionsgeschichte kennenlernen, hören, singen und beten.

Vorankündigung:

Unser nächstes Gemeindegemeinschafts-Seminar zum Thema „Ich glaube“ findet vom Freitag 27.3. – Samstag 28.3. statt und schließt mit dem Gottesdienst am Sonntag, 29.3. um 9.30 Uhr. Das genaue Programm finden Sie im nächsten Gemeindebrief.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gesucht!

Das Projekt „Känguru hilft und begleitet“ unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

Dabei sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen nicht nur vertrauensvolle Ansprechpartnerinnen für die Fragen der Eltern rund um das Baby, sondern gehen auch mit dem Kind spazieren, passen auf die größeren Geschwister auf, spielen mit ihnen und helfen, die Familien über einen bestimmten Zeitraum zu entlasten.

Wer Spaß am Umgang mit Kindern hat



und sich sozial engagieren möchte, ist als ehrenamtliche Mitarbeiterin herzlich willkommen. Um gut auf den Einsatz vorbereitet zu sein, bieten wir Fortbildungen und monatliche Teamtreffen zum Erfahrungsaustausch.

Das Diakonische Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf koordiniert das Projekt im Bezirk. Gerne erhalten Sie von der zuständigen Regional Koordinatorin Kathrin Hoppe weitere Informationen. Wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 030-76 704 177

kaenguru@paul-schneider-gemeinde.de

www.kaenguru-dwbo.de

SPENDENKONTO

Spenden für unsere Gemeinde erbitten wir auf das Konto:

Ev. Matthäusgemeinde

Konto 49 08 70 68

BLZ 210 602 37

Ev. Darlehns Genossenschaft eG

Bitte nennen Sie den Zweck, z.B.

„Kirchenmusik“, „Gemeindeblatt“,

„Jugendarbeit“, „Gemeindekirchgeld“.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung brauchen, geben Sie bitte Ihre genaue Anschrift auf dem Überweisungsformular an.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Taizé-Andacht

Sonntag, 1. März 2009 um 18.00 Uhr in der Matthäuskirche

Lassen Sie sich einladen zu einem Abendgebet in der Matthäuskirche.

Wir singen gemeinsam Taizé-Lieder, halten Stille und hören biblische Texte.

Eine Zeit, um inne zu halten in der Hektik des Alltags. Orgel: Florian Kunz, Geige: Katharina Kunz, Flöte: Sybille Langlotz, Cello: Lore Knapp, Gesang: Anna Petersen

Literaturvorträge im Frühjahr 2009

Montag, 16. Februar, 19.30 Uhr

Willibald Alexis: „Die Hosen des Herrn von Bredow“

Montag, 16. März, 19.30 Uhr

Friedrich Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame“

KIRCHENMUSIK AN MATTHÄUS

Benefizkonzert für die Opfer des Stalinismus
des Kammermusikensembles „MEMORIAL“ (Sankt-Petersburg)

am Freitag, den 6.2.09 um 19:30 Uhr
in der Evangelischen Matthäuskirche, Gemeindehaus.

Alexandra Shirshova – Klavier / Natalia Polewaja – Geige
Dinara Muratova – Bratsche / Dina Bolschakova – Cello

Johann Sebastian Bach: Adagio aus der Sonate c moll (Geige);
Präludium aus Partita e Dur (Geige) / Ignaz Biber: Passacaglia (Bratsche)
Franz Schubert: Arpeggione (Bratsche, Klavier); Duett a Dur (Geige, Klavier)

Ludwig van Beethoven: Variationen (Klavier)
Johannes Brahms: Trio a moll, opus 114 1. Teil (Geige, Cello, Klavier)
Sonate Nr.2 (Cello, Klavier)

Sergei Rachmaninow: Präludien (Klavier); Margarita (Geige, Klavier)
Camille Saint Saëns: Pavane (Geige)
und weitere Werke

FREUD UND LEID

Taufen:

ALEXANDER Genest
Jan RAFFAEL Rühl
LUIN Jacob Becker
LUDWIG Irinäus Schackert
SARAH Victoria Rhein
CARINA Heinemann
FREDERIC Freund
LUKAS Wollschläger

Trauungen:

Alexander Emrich und Jessica Emmrich,
geb. Dönges

Bestattungen:

Karl Krieg	82 Jahre
Sonja Peters	59 Jahre
Marcus Gramsch	28 Jahre
Hannelore Liemandt	71 Jahre
Prof. Dr. Hans Werner	84 Jahre

IMPRESSUM

Treffpunkt Matthäus
ist die Gemeindezeitung der Evangelischen
Matthäusgemeinde Berlin-Steglitz

Herausgeber: Gemeindeglieder (GKR)
der Ev. Matthäusgemeinde Berlin-Steglitz

Redaktion: Pfarrerin Regine Becker (verantwortlich i.S.d.P.), Michael Ames (Satz),
Viola Beyer-Kessling, Phillip Fest, Florian
Kunz, Dr. Dietmar Pertsch, Heiko Reschke,
Frank Rohlf (Fotos, soweit nicht anders
vermerkt), Marion Schmieder, Ursula
Schulz (Satz), Klaus Welker (Satz)

Redaktionsanschrift: Schloßstr. 44 a,
12165 Berlin, Fax: 030/791 51 03

Internet: www.matthaeus-steglitz.de

Druck: Wienands PrintMedien GmbH,
Bad Honnef

Erscheinungsweise: zweimonatlich und
gratis

Auflage: 9.600 Exemplare

Anzeigenpreisliste: Nr. 1 v. Dez. 2006,
erhältlich in der Küsterei. Wir bitten um
besondere Beachtung unserer Inserenten.

Wünsche nach Veröffentlichung von Ter-
minen u.ä. bitte an die Küsterei

Redaktionsschluss Nr. 1/09: 25.11.2008

Die Redaktion behält sich Kürzungen ein-
gereichter Texte vor.



Grabmale Natursteine

☎ 030 / 70 76 03 67

Altmarktstrasse 1, Ecke Bergstrasse

GRABMALE

BERATUNG & VERKAUF

Belieferung aller Friedhöfe

in Berlin und Umland

Weine aus Spanien und Südfrankreich

Grosse Auswahl spanischer Weine
Über 95 Sorten Sherry

Ab 1.1.2009 geben wir unser Ladenge-
schäft in der Deitmerstr. 9 auf. Sie können
jedoch gerne weiterhin bei uns bestellen:
Entweder telefonisch, oder über unseren
Internet-Shop:

Tel. 030 792 8471

www.spanische-weine-berlin.de



Jugendliche

Leitung und Koordination:

Diakon Heiko Reschke, Tel.: 79 74 94 09
oder 0170/410 12 36;
Email: hureschke@web.de

Gitarrenkurs für Einsteiger

für junge Menschen ab 12 Jahre,
mittwochs 17 Uhr, Informationen bei
Heiko Reschke 0170/410 12 36

Junge Gemeinde – Ex-Konfi-Treff

Die „Junge Gemeinde“ trifft sich Mi oder
Do um 18.30 Uhr im Jugendkeller.
Info: Heiko Reschke

Offener Jugendkeller

dienstags und freitags 18.00 – 21.00 Uhr,
im Jugendkeller, Rothenburgstr. 32

Erwachsene

Franziskuskreis (ältere, mittlere Generation)

Letzter Freitag im Monat 19.00, Luther-
zimmer, Gesine Rohlf's – Tel. 601 22 60

Spätsommer (junge Senioren)

Letzter Do im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr
Lutherzimmer – Sigrid Czada-Arendt
Tel. 88 62 89 00

Christ sein heute im Dialog (Haus- kreis)

Ingrid und Dr. Dietmar Pertsch
Tel. 771 78 83

Bibel verstehen – Gemeinde werden

Alle 3 Wochen freitags
19.00 Uhr, Gunter Schwarze,
Tel. 85 60 27 30

Bibelstunde

alle zwei Wochen, Di. 19.30–21.00 Uhr,
im Clubraum, Pfarrer Dr. Wildemann
Tel. 791 19 27

Arbeitskreis Ökonomie und Kirche

Überkonfessioneller Arbeitskreis für
Gespräche über soziale und wirtschaftliche
Fragen aus christlicher Sicht
jeden 2. Donnerstag von 16.00 bis 18.30
Uhr im Luther-Zimmer, Edmund Köhn,
Tel. 826 39 24

Ökumenekreis

Anette Meiburg – Tel. 793 48 92

Frauengruppe

2. Mi im Monat, 18.30–21.00 Uhr,
Lutherzimmer; Sigrid Czada-Arendt,
Tel. 88 62 89 00

Besuchsdienstkreis

Nächstes Treffen auf Anfrage, Martin-
Luther-Gemeinde, Clubraum, Tulpen-
straße 1, Infos bei den Pfarrern oder Sabine
Plümer, Tel. 83 90 92-29

Donnerstagsrunde (Senioren)

Do 15.30–17.00 Uhr: 1.+3. Donnerstag
im Monat, Clubraum, Info: Ilse Hütter,
Tel. 791 98 90

Seniorenclub

Di 15.30–17.00 Uhr im Clubraum,
Info: Ilse Hütter, Tel. 791 98 90

Mittendrin!

Gesprächskreis für Erwachsene: Do 8.1.
um 19.30 Uhr im Lutherzimmer. Kontakt:
Pfarrerin Regine Becker

Gymnastik mit Musik (für Frauen)

Mi, 18.30–20.00, Großer Saal (Plätze frei!)
Do, 9.00–10.30 Uhr, Großer Saal
(10 Termine kosten 40 Euro), Voranmel-
dung: Martina Lutter – Tel. 802 72 74

Gurkentruppe (für Männer 50+)

Gymnastik, Badminton Do, 11.00–12.30,
Gr. Saal, Klaus Welker – Tel. 79 74 76 33

Kirchenmusik

Kantorei

Mo 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal
Christian Bährens – Tel. 795 63 49

Musikalische Früherziehung

Info über Küsterei

Steglitzer Kinderchor

Gruppe I: Di 16.30 – 17.15, Bachzimmer
Gruppe II: Di 17.30 – 18.15, Bachzimmer
Birgit Blesse – Tel. 773 74 01
www.steglitzer-kinderchor.de

Jugendchor

Di 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal
Christian Ernst, Info über Küsterei

Bläserchor

Do 19.30–21.00 Uhr, Bachzimmer,
Volker Hühne – Tel. 0179 - 69 25 543

Kinder und Familien

Kindertagesstätte „Joh.-Friedr.-Oberlin“

80 Plätze für Kinder von 1 Jahr bis zum
Schuleintritt

Schützenstraße 32, 12154 Berlin
Karin Höhne – Tel. 834 60 02,
Email: ev.kita-oberlin@gmx.de

Halbtags-Kindergarten „Miniclub“

Schloßstraße 44, im Gemeindehaus
15 Plätze für Kinder ab 2 Jahren
Ilka Langer – Tel. 79 74 93 91
Wir suchen noch Kinder zwischen 2 1/2
und 6 Jahren!

Spielgruppe für Kinder von 0-2 Jahren

Fr 10.00 - 11.30 Uhr, Wredezimmer,
bitte unten klingeln!

Die Teilnahme ist kostenlos
Maren Auer, Tel. 69 50 68 12



Familiencafé

Frühstück, Gespräche, Kinderbetreuung,
soziale Beratung, Vorträge
dienstags 10.00 – 12.00 Uhr, Bethelhalle

Eltern-Kind-Turnen

Mi, 15.30 - 17.00 für 1,5- bis 3-jährige
Mi, 17.00 - 18.30 für 2- bis 4-jährige
Do, 10.30 - 12.00 für 1- bis 2-jährige
(10 Termine kosten 40 Euro)
Anmeldung bei Martina Lutter
Tel. 802 72 74

Spielgruppe für Babys von 5-8 Mona- ten und ihre Eltern

Mi 10.00 – 11.30 Uhr, Wredezimmer
(10 Treffen kosten 35/25 Euro)
Kathrin Hoppe, Tel. 771 52 00

Redaktion Treffpunkt/Internet

Informationen und Termine:
Pfarrerin Regine Becker, Tel. 79 74 94 61



ERGONA – Die Praxis für Ergotherapie

Barbara Balcke Ergotherapeutin

Zimmermannstraße 16 · 12163 Berlin · Telefon 030-79742577

Neurologie · Kinderheilkunde · Handrehabilitation · Hirnleistungstraining u.a.

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr – Auch Hausbesuche

Donnerstag, 1. Januar 2009*Neujahr*

11.00 Uhr Matthäus Pfarrerin Becker

Sonntag, 4. Januar 2009*2. Sonntag nach dem Christfest*9.30 Uhr Matthäus Vikarin Siebert/
Pfarrer Zabka11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Zabka/Vikarin
Siebert mit Abendmahl**Sonntag, 11. Januar 2009***1. Sonntag nach Epiphania*9.30 Uhr Matthäus Pfarrerin Becker /
Vikarin Siebert
Familiengottes-
dienst

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Dr. Wildemann

Sonntag, 18. Januar 2009*2. Sonntag nach Epiphania*9.30 Uhr Matthäus Pastor M. Walter
(Baptistengemeinde) /
Vikarin Siebert11.00 Uhr Matthäus **Kinderkirche**11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Zabka
mit Abendmahl**Sonntag, 25. Januar 2009***3. Sonntag nach Epiphania*9.30 Uhr Matthäus Vikarin Siebert
anschließend Gemeinde-
versammlung

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Dr. Frickel

Sonntag, 1. Februar 2009*Letzter Sonntag nach Epiphania*

9.30 Uhr Matthäus Pfarrerin Becker

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Zabka /
Diakon Reschke
mit Abendmahl**Sonntag, 8. Februar 2009***Septuagesimae*9.30 Uhr Matthäus Pfarrer Zabka
mit Abendmahl

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Zabka

Sonntag, 15. Februar 2009*Sexagesimae*

9.30 Uhr Matthäus Pfarrer Sadecki

11.00 Uhr Matthäus **Kinderkirche**

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Sadecki

**Sonntag, 22. Februar 2009***Estomihi*9.30 Uhr Matthäus Vikarin Siebert
mit Abendmahl

11.00 Uhr M.-Luther Diakon Reschke

Donnerstag, 26. Februar 2009

17.30 Uhr Matthäus Passionsandacht

Sonntag, 1. März 2009*Invokavit*9.30 Uhr Matthäus Pfarrerin Becker
Familiengottesdienst

11.00 Uhr M.-Luther Pfarrer Zabka

Donnerstag, 5. März 2009

17.30 Uhr Matthäus Passionsandacht

Freitag, 6. März 200917.00 Uhr Matthäus Gottesdienst zum Welt-
gebetstag in Matthäus**Haus- und Kirchwart: Norbert Wilke**

Di-Sa 8.00-15.15 Uhr, Tel. 0160-928 36 773

Pfarrer/in**Pfarrerin Regine Becker**Schloßstr. 44b, 12165 Berlin,
Tel. 797 49 461 becker@matthaeus-steglitz.de**Vikarin Anja Sieber**

über Küsterei

Pfarrer Jörg ZabkaHortensienstraße 20c, 12203 Berlin,
Tel. 747 316 99

zabka@martin-luther-lichterfelde.de

Diakonie und Beratung**Diakoniestation Steglitz**Häusliche Krankenpflege, Hauspflege,
soziale Beratung: Tel. 794 733-0,
Fax 795 82 82; Mobilitätshilfedienst:
Tel. 794 731-30; beide Albrechtstraße 82 (Am
Stadtpark), 12167 Berlin**Soziale Beratung des Diakonischen
Werkes Steglitz und Teltow-Zehlen-
dorf e.V.**Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin,
Tel. 771 09 72, Fax 76 90 26-02, Sprechstun-
den: Di. 10-12 Uhr, Do. 15-17 Uhr**Koordinierungsstelle für
ambulante Pflege älterer Menschen
„Rund ums Alter“**Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin,
Tel. 76 90 26-00, Fax 76 90 26-02,
Sprechstunden: Di. 9-13, Do. 14-18 Uhr**Laib und Seele Ausgabestelle**Schloßstr. 44, Gemeindehaus, jeden
Donnerstag: Registrierung ab 12.30 Uhr,
Ausgabe ab 14.00 Uhr**Trauerberatung im Kirchenkreis**Trauercafé (14-tägl. offen für jede/n) im Café
Markus, Albrechtstraße 81, 12167 Berlin, Kri-
stina Ebbing; Trauergruppen und Einzelgesprä-
che, Pfrn. Birgit Preis und Pfrn. Gabriele Weeke;
Information/Anmeldung unter Tel. 84 45 21 09**Ev. Pflegeheim Lutherstift**Lutherstr. 7, 12167 Berlin, im Neubau (Haus
Katharina, 24 Plätze) mit zwei vollstationären
Ebenen und einer Tagespflege (12 Plätze)
Es sind noch Plätze frei. Informationen unter
Tel. 76 68 78 900.**Beratung für Kriegsdienstverweigerer**Harry Perkiewicz, Carl-Heinrich-Becker-Weg 30,
12165 Berlin, Tel. 792 27 96**Obdachlosencafe –
Treffpunkt Matthäus**Jeden Mittwoch von 14.00 – 16.45 in der
Bethelhalle des Gemeindehauses**Kirchencafé in Matthäus**Nach jedem Sonntagsgottesdienst
im Gemeindehaus**Altenheim-Gottesdienste****Ermanstraße 25**Jeweils Mittwoch um 15.30 Uhr
7.1.2009 und 11.2.2009
Pfarrerinnen Becker**Kita-Gottesdienste****Matthäuskirche**Jeweils Freitag um 10.00 Uhr
9.1.2009 und 13.2.2009
Pfarrerinnen Becker**Gottesdienste für Kinder**In Matthäus feiern wir i.d.R. am 1. Sonntag im
Monat einen Familiengottesdienst um 9.30 Uhr
und am 3. Sonntag im Monat Kinderkirche um
11.00 Uhr (außer in den Ferien). Diese
Gottesdienste erkennt ihr am nebenste-
henden Zeichen. In allen anderen Got-
tesdiensten findet ihr Mal- und Spiel-
zeug unter der Orgelempore.
In Martin Luther immer parallel zum Gottes-
dienst (außer in den Ferien).**Kirchen****Matthäuskirche**Schloßstraße 44, Steglitz
www.matthaeus-steglitz.de**Martin-Luther-Kirche**Tulpenstraße 1
Lichterfelde,
www.martin-luther-lichterfelde.de**Küsterei/Haus- und Kirchwart**Schloßstraße 44a, 12165 Berlin-Steglitz
Tel. 791 90 44/-45, Fax 791 51 03
Email: gemeinde@matthaeus-steglitz.de**Küsterin: Ingeborg Walter**Die Küsterei ist Mo, Do, Fr 9-12 und
Di 15-18 geöffnet! Außerhalb der Sprechzeiten
wird Ihr Anruf zum kreiskirchlichen Telefon-
dienst geleitet.

Brillen und Kontaktlinsen nach Maß
Beraten, Messen und Fertigen
Alles aus Meisterhand
Hausbesuche nach Vereinbarung

Kontaktlinsen **BRILLE****ANT**

Magrit Furler
Albrechtstr. 9 · 12165 Berlin
Tel. 030/7911694

